

GESCHICHTE

Obwohl durch den prähistorischen Fund eines Höhlenmenschen eine Besiedlung der Inselgruppe schon um 32.000 vor Christus nachweisbar ist, waren die Yaeyama Inseln wahrscheinlich bis ins 14. Jahrhundert völlig isoliert. Um 1000 begann sich das Königreich Ryukyu auf Okinawa zu entwickeln und erhielt 1372 die offizielle Anerkennung vom chinesischen Kaiser. Es umfasste unter der Herrschaft der Sho-Dynastien die über 12.000 Kilometer langgestreckte Inselkette, zu der damals alle Inseln zwischen Kyushu und Taiwan gehörten – auch die Yaeyama Inseln mit Ishigaki. Die Invasion der Satsuma beendete die Unabhängigkeit des Ryukyu-Königreiches, obwohl es formell noch bis 1879 bestand. In diesem Jahr wurde die Präfektur Okinawa eingerichtet, zu der Ishigaki bis heute gehört. 1945 wurde die Hauptinsel Okinawa Schauplatz einer der blutigsten Schlachten des Zweiten Weltkrieges. Sie endete mit der Besetzung durch die Amerikaner bis zum Vertrag von San Francisco im Jahr 1951, als Japan seine Unabhängigkeit wieder erreichte. Dafür musste es jedoch die früheren Ryukyu-Inseln abgeben. Gegen die Zusicherung der Weiterführung ihrer Militärbasen auf den Inseln, gaben die Amerikaner jedoch 1953 zuerst die Amani-Inseln an Japan zurück und im Jahr 1972 schließlich auch alle Inseln der heutigen Präfektur Okinawa, so auch Ishigaki. Obwohl Ishigaki von den Kriegsangriffen weitgehend verschont blieb, sind die meisten Häuser der Stadt dennoch erst wenige Jahrzehnte alt. Bis heute sind der Fischfang und die Landwirtschaft die Lebensgrundlage der Bevölkerung, wobei der Tourismus einen immer größeren Stellenwert einnimmt. Auf Ishigaki wird neben Japanisch auch heute noch die Yaeyama-Sprache gesprochen. Diese Minderheitensprache gehört zu den Ryukyu-Sprachen. Diese sind vor circa 1.500 Jahren aus der japanischen Sprache hervorgegangen, haben sich aber als eigenständige Sprachen völlig unabhängig entwickelt.

BADEN UND STRÄNDE

Ishigakis Strände zählen zu den attraktivsten in ganz Japan. Und ganz gleich, wo man sich auf der Insel befindet – der nächste Traumstrand ist immer in der Nähe. Einer der schönsten Strände ist „Sunset Beach“ an der Nordwestküste. Er bietet feinen Sand, eine traumhafte Aussicht und herrliche Schnorchelmöglichkeiten im glasklaren Wasser. Zudem sind Schwimmer in der Hauptsaison durch ein Netz gegen Quallen geschützt. Der am nächsten zum Stadtzentrum gelegene Strand ist „Maezato Beach“ am ANA Intercontinental Ishigaki Resort Hotel. Auch hier sorgt ein Quallenschutz für ungetrübten Badespaß.

HAFENINFO

Ishigaki, Japan



Hafencheck

ISHIGAKI IM ÜBERBLICK

Ishigaki auf Ishigaki-jimaa (der „Steinzauninsel“) ist Teil der Yaeyama-Inselkette in der Präfektur Okinawa und die südlichste Stadt Japans. Das Stadtgebiet umfasst die gesamte Insel und darüber hinaus auch die 100 Kilometer entfernten Senkaku-Inseln, die unter der Verwaltung Japans stehen, aber auch von Taiwan und der Volksrepublik China beansprucht werden. Ishigaki-Stadt ist die Heimat fast aller der rund 47.000 Inselbewohner. Den Mittelpunkt bildet die „730-Kreuzung“ – benannt nach dem Datum 30.07.1978, das Okinawas Rückkehr zu Japan symbolisiert und an dem wieder der Linksverkehr in der gesamten Präfektur eingeführt wurde. Zu weiten Teilen von einem Korallenriff umgeben, hat die Insel Ishigaki vor allem im Norden traumhafte Naturschätze zu bieten. Die wunderschönen Strände, das kristallklare, türkisfarbene Wasser und die wilde Küstenlandschaft ziehen jährlich mehr als 2 Millionen Touristen an.

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Anlegestelle zur Verfügung.

Touristeninformation

Die Touristeninformation befindet sich im Hafenterminal 1.
Öffnungszeiten: Täglich von 07:30 bis 18:30 Uhr

Währung

Die Landeswährung in Japan ist Yen (JPY). Aktuelle Währungskurse erfahren Sie an der Rezeption.

Notfallnummern

Allgemeiner Notruf/Polizei: Tel. 110

Feuerwehr/Unfallrettung: Tel. 119

AIDA Hafenagentur: Wilhelmsen Ships Service (Japan) Pte. Ltd., 7–35, Kitashinagawa 4-Chome, Shinagawa-Ku, 140-0001 Tokyo, Japan

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff oder die AIDA Notfallzentrale über die Telefonnummern auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Die Bewohner von Okinawa sind weltweit für ihre hohe Lebenserwartung bekannt. Dabei scheint die Ernährung eine entscheidende Rolle zu spielen. Einheimische Kräuter und Seetang werden in vielen Gerichten verwendet, genau wie Schweinefleisch. Letzteres ist auf den Einfluss der chinesischen Küche in dieser Region zurückzuführen. Auf Ishigaki kann man hervorragend speisen. In der Stadt gibt es unzählige Restaurants, die auch die regionale Küche Okinawas anbieten. Ishigaki selbst ist für sein Rindfleisch und sein Salz berühmt. Bis 1997 hatte der Staat ein Monopol auf Salz und darum gab es keine Varianten. Heute ist vor allem das „Schneesalz“, ein sehr feinkörniges, mildes Salz, das aus dem Meer rund um die Insel gewonnen wird, eine besondere Spezialität. Auch Yakiniiku Restaurants sind sehr beliebt. In diesen grillt man sein Fleisch und Gemüse selbst am Tisch. Dabei haben sich einige Restaurants auf Ishigaki-Rindfleisch spezialisiert. Natürlich gibt es auch eine Vielzahl an Fischspezialitäten. Besonders Thunfisch (vor allem als Sushi und Sashimi) steht in allen Variationen auf den einheimischen Speisekarten.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Ishigaki wird auch als das „Tor zu den Yaeyama Inseln“ bezeichnet und die berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Insel sind vor allem ihre einzigartigen Naturschätze. Dennoch lohnt es sich, auch dem Stadtzentrum einen Besuch abzustatten. Das Dreieck zwischen 730-Kreuzung, Rathaus und dem Fährhafen, bildet mit zahlreichen Restaurants und Bars, das Ausgehviertel. Parallel dazu finden sich in östlicher Richtung attraktive Einkaufsmöglichkeiten, unter anderem eine überdachte Ladenpassage. Ganz in der Nähe der 730-Kreuzung kann man im **1 Ishigaki Yaeyama Museum** interessante Exponate zur Geschichte und Kultur der Inselgruppe besichtigen. Die kleine Ausstellung zeigt unter anderem Volkskunstinstrumente, Malereien und Schriften, Keramik und Kleidung der Bewohner. Gegründet wurde das Museum 1972, im selben Jahr als Okinawa von den Amerikanern an Japan zurückgegeben wurde. Ganz in der Nähe

des Zentrums befindet sich auch der **2 buddhistische Torin-ji Tempel**. Er wurde 1641 als Tempel der Shingon-Schule, der größten Schule des japanischen Zen-Buddhismus, gegründet und ist der älteste buddhistische Tempel auf den Yaeyama-Inseln. Neben an ist die Gebetshalle mit dem Shinto-Schrein dreier Gottheiten zu besichtigen. Das ganze Ensemble ist seit 1956 als wichtiges Nationalgut Japans klassifiziert. Ein weiterer Tempel findet sich westlich des Zentrums auf einer Anhöhe. Der **3 Fusaki Kannon-do** wurde 1701 gegründet und ist der buddhistischen Göttin Kannon geweiht. Er wurde allerdings immer wieder durch Taifune zerstört. Seine heutige Form stammt aus dem Jahr 1928. Vom Tempel aus genießt man eine schöne Aussicht über die Insel. Ebenfalls schöne Aussichten erwarten einen an Ishigakis berühmtester und meist besuchter Attraktion – der **4 Kabira Bucht**, an der Nordwestküste der Insel. Das einzigartig türkisfarbene Wasser, die Korallen und der feine weiße Sand sind genauso paradiesisch, wie es die vielen Werbeprospekte versprechen. Schwimmen ist aufgrund der starken Strömung leider nicht erlaubt, aber eine Fahrt mit einem Glasbodenboot offenbart auch die fantastische Unterwasserwelt. In der Kabira Bucht befindet sich auch die erste Kurocho-shinju-Farm, auf der schwarze Perlen gezüchtet werden. Neben Irimote ist Ishigaki der einzige Ort in Japan, der diese herstellt. In der Stadt gibt es mehrere Juwelierläden, die die Perlen zu originellem Schmuck verarbeiten. Eine ebenso bekannte Sehenswürdigkeit wie die Kabira Bucht befindet sich am nördlichsten Punkt der Insel. Der **5 Hirakubo Leuchtturm** thront am äußersten Ende der gleichnamigen Halbinsel und gewährt einen traumhaften Blick auf die Lagune, deren klares, smaragdgrünes Wasser die gegenüberliegende kleine Felseninsel umspült. Welcher Aussichtspunkt auf Ishigaki nun der schönste ist, liegt sicher im Auge des Betrachters, doch vom Aussichtsturm des **6 Tamatorizaki Observatoriums** eröffnet sich eine herrliche Sicht über das ostchinesische Meer. Schon der Anstieg vom Haupteingang zum Aussichtspunkt ist durch den Kontrast von Hibiskusblüten und dem blauen Meer im Hintergrund ein zauberhaftes Erlebnis.